

Michael Schmitt

Bereits zum zweiten Mal wurde Michael Schmitt im vergangenen Jahr von der IEEE Geoscience and Remote Sensing Society als einer der besten Reviewer des wissenschaftlichen Journals IEEE Geoscience and Remote Sensing Letters ausgezeichnet. Der promovierte Geodät macht sich damit für die Qualität des wissenschaftlichen Publizierens stark.

»Das Reviewen – das kritische Lesen und Bewerten von wissenschaftlichen Fachartikeln – ist etwas, das meist gänzlich im Verborgenen geschieht. Und doch leistet diese Tätigkeit einen unglaublich wichtigen Beitrag zum akademischen Arbeiten«, stellt der 32-jährige Ingenieur klar. »Viele Akademiker verbringen einen nicht unwesentlichen Teil ihrer Zeit damit, die Arbeit ihrer Kollegen unentgeltlich und zum Großteil auch ›unsichtbar‹ zu begutachten. Zusätzlich ist es sehr wichtig, dass diese Arbeit zügig und gewissenhaft geschieht, damit ein wissenschaftlicher Austausch auf hohem Niveau zustande kommen kann.«

Nachdem Schmitt 2014 zum ersten Mal als einer der »IEEE GRSL Best Reviewer« ausgezeichnet worden war, lud man ihn zu einem Treffen der Mitherausgeber in Quebec City ein. Seit 2016 ist er nun selbst Teil der Herausgeberschaft. Ein Amt, das ihm gut gefällt: »In einer Zeit, in der ›publish or perish‹ mehr denn je zuzutreffen scheint und wissenschaftliche Veröffentlichungen von aufstrebenden Nationen immer zahlreicher auf den Markt drängen, wird ein gründlicher und fairer Begutachtungsprozess zum essenziellen Qualitätskriterium. Nur so kann ein hohes Niveau des wissenschaftlichen Outputs sichergestellt werden.«

Michael Schmitt, der 2009 das Ingenieurdiplom in Geodäsie und Geoinformation erhielt und seine Promotion 2014 am Fachgebiet Photogrammetrie und Fernerkundung der TUM abschloss, hat mittlerweile die Stellvertretung von Prof. Xiaoxiang Zhu an der noch jungen Professur für Signalverarbeitung in der Erdbeobachtung inne. Diese wurde erst 2015 zusammen mit dem Institut für Methodik der Fernerkundung des DLR ins Leben gerufen. Hier arbeitet der junge Familienvater an seiner Habilitation über »Datenfusion« – ein Gebiet, das durch die Vielzahl unterschiedlicher Sensoren und die dadurch verfügbaren großen Datenmengen weltweit immer mehr an Bedeutung gewinnt.

»Durch meine tägliche Arbeit bin ich ständig mit wissenschaftlichen Publikationen konfrontiert und weiß genau um die Schwächen im Begutachtungsprozess. Aus diesem Grunde möchte ich mich zukünftig noch



mehr für die Qualität des Reviewens einsetzen«, erzählt Schmitt. Gerade die derzeitige Umstellung auf Open Access bringe neue Herausforderungen mit sich, die es zu bewältigen gelte. Zwar habe der freie Zugang zu wissenschaftlichen Veröffentlichungen zweifelsohne viele Vorteile; dennoch sieht Schmitt angesichts der neuen Finanzierung über Autorengelbühren auch die Notwendigkeit, neue Kriterien zu erarbeiten, die die bestmögliche Beschaffenheit wissenschaftlicher Veröffentlichungen weiterhin gewährleisten. In seiner Position als Mitherausgeber des Journals IEEE Geoscience and Remote Sensing Letters hat der junge Akademiker nun einen nicht unwesentlichen Einfluss auf diesen Prozess.

In seiner Freizeit trifft man Schmitt häufig beim Fliegenfischen an – einem Hobby, das er mit seiner Frau teilt und ein guter Ausgleich zum konzentrationsintensiven Arbeitsalltag ist. Wenn er mit seiner jungen Familie an den Gebirgs- und Wiesenbächen unterwegs ist, kann sich der Geodät erholen und in der Natur neue Kraft tanken.

Nicole Adami

Michael Schmitt achtet auf Qualität: als Reviewer wissenschaftlicher Publikationen.

© *Andreas Heddergott*